

## Israels Justizministerin Shaked entblößt das wahre Gesicht des Zionismus Von Ludwig Watzal (05.09.2017)

„...Sie müssen sterben, und ihre Häuser sollten zerstört werden, so dass sie keine weiteren Terroristen zur Welt bringen können...“

„Sie sind uneingeschränkte Feinde, und ihr Blut sollte an unseren Händen kleben. Dies trifft auch auf die Mütter der toten Terroristen zu, sonst werden dort mehr kleine Schlangen aufgezogen...“  
Ayelet Shaked

Da, sie hat es gesagt! Der Zionismus widerspricht nicht nur den Menschenrechten, sondern auch universeller Gerechtigkeit. Zionismus steht über allem. Niemand weniger als die israelische



Justizministerin Ayelet Shaked hat dies auf einer von der israelischen Anwaltskammer organisierten Konferenz in Tel Aviv gesagt. Der Haaretz Journalist Gideon Levy nennt sie „Israels Wahrheitsministerin“. Die Führungsspitze des rechten Zionismus negiert Menschenrechte.

Shaked und ihresgleichen sind sehr kritisch gegenüber dem Obersten Gerichtshof Israels. In ihrer Rede kritisierte sie den Gerichtshof dafür, dem Zionismus und der jüdischen Mehrheit des Landes zu wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Zionismus und die Herausforderungen, vor denen das Land

steht, sind zu einem blinden Fleck geworden, der oft einflussreicher ist als Individualrechte. Laut Shaked sollten die Demographie und die jüdische Mehrheit bei Entscheidungsfindungen mehr bedacht werden. Vielleicht sollen die israelischen Gerichte den Beispielen Saudi-Arabiens und der Türkei folgen.

„Der Zionismus soll sich nicht - und ich sage hier, er wird sich nicht - weiterhin vor einem System der Individualrechte verneigen, die auf eine Art als allgemeingültig interpretiert werden, die sie von ihrer Geschichte der Knesset und der Geschichte der Gesetzgebung, die wir alle kennen, trennt“, sagte Shaked. Die Regierung Netanyahu versucht, das kontroverse Nationalstaatsgesetz (nation-state bill) durchzudrücken, das Israel als die „nationale Heimstatt des jüdischen Volkes“ festlegen wird, und nur dieses kann dann das Recht auf Selbstbestimmung in diesem Staat ausleben. Shaked betrachtet nationale und zionistische Werte als „absolute Wahrheit“.

Kritiker des Zionismus sagen, dass der Staat Israel keine Demokratie sei, da er seine nichtjüdischen Einwohner diskriminiere, weil sie nicht jüdisch sind. Das israelische politische Establishment gibt vor, dass Israel ein „jüdischer und demokratischer“ Staat sei. Avram Burg, der frühere Sprecher der Knesset, des israelischen Parlaments, bezeichnet dies als ein „Oxymoron“, als einen Widerspruch in sich. Gleich von Beginn an hatten es Kritiker des pseudodemokratischen Charakters von Israel schwer; „Antizionisten“, „Antisemiten“ oder „sich selbst hassende Juden“ sind Geächtete. Kritiker wie Oren Yiftachel, Professor an der Ben Gurion Universität, bezeichnen Israel als „Ethnokratie“.

Shaked gehört zu Naftali Bennetts nationalistischer „Jüdisches Haus“-Partei. Zusammen mit der rechten Siedlerbewegung hat diese Partei den Zionismus gekapert und ihn in eine nationalistische, rassistische und faschistoide Ideologie umgewandelt. Unter Josef Burg, dem langjährigen Innenminister Israels, war die „Nationalreligiöse Partei“ eine religiös liberale, konservative Partei.

Die israelische Rechte hegt ein klaustrophobes Weltbild, das meint, die ganze Welt sei gegen uns und ein neuer Holocaust stehe kurz vor der Tür. Das neueste Beispiel ist die BDS-Bewegung, die vom zionistischen Establishment und dem größten Teil der jüdischen Gemeinden als eine existentielle Bedrohung mit allen Mitteln bekämpft wird, was auch bedeutet auf Kosten der Redefreiheit. In den Vereinigten Staaten und anderen europäischen Staaten wie Deutschland flippen die zionistische Israel-Lobby und ihre philosemitischen Komplizen geradezu aus wegen der BDS-Bewegung und unternehmen alles, um sie zu kriminalisieren.

Seien wir Shaked dankbar. Endlich zeigt sie das wirkliche Gesicht des Zionismus, das jeder schon kannte, der die Dinge nicht durch rosarote Brillen sah, wie die sogenannte zionistische Linke von der Labour-Partei oder der ehemaligen Meretz-Partei. Sie haben die Ungerechtigkeiten, den Rassismus, das Besatzungsregime und das Apartheidssystem über Jahrzehnte gerechtfertigt. Es ist bedauerlich, dass der Westen immer noch ihre Doppelzüngigkeit akzeptiert. Sie sind die „guten Israelis“ im Kontrast zum Likud, nicht zu reden von den Shaked, Bennets, Libermans und ihresgleichen.

Die Entzauberung des wahren Gesichts des Zionismus durch Shaked und dessen Lob durch Gideon Levy hat sogenannte linke Zionisten wie Ravit Hecht zu starkem Widerspruch eingeladen. Ihrer Ansicht nach „steigt ein Parfum der wahren Liebe von Levys Text zu seiner ehrlichen, tapferen Prinzessin auf“. Hecht versucht, den wahren oder „guten“ Zionismus zu retten, denn was Levy und seinesgleichen verfechten sei eine „sadistische Verzerrung“. Hecht hat Unrecht, wenn sie unterstellt, dass Levy und andere die Führung von Shaked und ihrer konservativen Kollegen den „liberalen“ Likudniks vorziehen. Levy lobt Shaked nur dafür, dass sie die Wahrheit über den realen Zionismus erkennen lässt, der antidemokratisch, rassistisch und antiliberal ist.

Wann wurde der Zionismus zu einem „blinden Fleck im Recht“, was ist mit dem Judaismus? Hat der Zionismus den Judaismus, auf den er zurückgreift, nicht pervertiert und gekapert? Zionismus ist eine Form des Nationalismus, schöngefärbt durch pseudo-jüdische Rhetorik. Die Zionisten benutzen die jüdische Religion als Fassade, um ihren rassistischen und expansionistischen Kolonialismus zu legitimieren. Die wirklichen Probleme dieser Ideologie sind im Zionismus selbst begründet. Um die Probleme loszuwerden, muss Israel den Zionismus loswerden.

Die zionistischen Eindringlinge wollen diesen Konflikt als einen religiösen zwischen Muslimen und Juden darstellen, was falsch ist. Jüdisches Leben blühte in muslimischen Ländern, bis der Zionist in Palästina auf der Bühne erschien. Der Konflikt begann erst dann. Das einzige Ziel der Zionisten ist es, das Land Palästina zu übernehmen und sich möglichst vieler Palästinenser zu entledigen. Die ganze Scharade hat nichts mit Religion zu tun und sollte von der internationalen Gemeinschaft abgelehnt werden. Die Palästinenser sind Opfer einer rassistischen Bewegung, die so weit weg von Religion ist wie die Erde vom Mond.

Dies sind die wirklichen Probleme, vor denen der Zionismus steht. Levy weiß das. Deshalb lobte er Shaked. Sie ist es, die der Welt das wahre Gesicht des Zionismus zeigt. Die internationale Gemeinschaft sollte von Israel verlangen, eine liberale konstitutionelle Demokratie für all ihre Bürger zu werden. Wenn Israel dem nicht gehorcht, könnte eine Konsequenz der internationale Boykott des Staates Israel sein.

<http://betweenthelines-ludwigwatzal.com/2017/09/05/israels-justice-minister-shaked-exposes-the-true-face-of-zionism/>

Übersetzung Janna Weng